

24.08.2016

Kleine Anfrage 5070

des Abgeordneten Christof Rasche FDP

Tunnel auch für Leverkusen?

Weite Teile der Leverkusener Bevölkerung klagen seit geraumer Zeit über große verkehrliche Belastungen. Die Stadt ist sowohl für Nordrhein-Westfalen, aber auch für internationale Transitstrecken ein wesentlicher Knotenpunkt mit den Autobahnkreuzen Leverkusen sowie Leverkusen-West oder mit der Bahnstrecke Genua-Rotterdam. Hinzu kommt die zumindest vorübergehende zusätzliche Belastung durch die marode Leverkusener Rheinbrücke, deren Neubau trotz verkürzter Verfahren noch Jahre in Anspruch nehmen wird.

Nachvollziehbarerweise wächst daher vor Ort die Zustimmung zum Projekt „Tunnel statt Stelze“, mit dem zumindest Teile der Autobahn 1 unterirdisch durch das Stadtgebiet geführt werden sollen. Die Befürworter erwarten dadurch einen Rückgang der mit der jetzigen Stelzenkonstruktion einhergehenden gravierenden Belastungen.

Im Zuge der Aufstellungsprozesse des neuen Bundesverkehrswegeplans wurde hinlänglich über Projektplanungen aus dem Wahlkreis von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) berichtet. In der Region Garmisch-Partenkirchen sollen alleine drei Tunnel für zusammen knapp 540 Millionen Euro gebaut werden. Dass die Region insbesondere durch die Tourismusströme stark belastet ist, wird nicht in Abrede gestellt. Doch gibt es viele kritische Stimmen, die die konkreten Planungsdimensionen für fragwürdig halten. Vor diesem Hintergrund stellt sich zumindest für Leverkusen die Frage, weshalb hier eine Tunnellösung im Rahmen des Bundesverkehrswegeplanes keine Priorisierung erhalten hat, obwohl die Belastungen in Leverkusen als Verkehrsknotenpunkt deutlich über denen in Oberbayern liegen dürfte.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche konkreten Überlegungen für die Leverkusener Tunnellösung sind der Landesregierung auf Seiten des Bundes bekannt?

Datum des Originals: 23.08.2016/Ausgegeben: 24.08.2016

2. Mit welchen konkreten Maßnahmen hat sich die Landesregierung gegenüber der Bundesregierung für die Lösung „Tunnel statt Stelze“ in der Vergangenheit eingesetzt bzw. welche Maßnahmen ergreift sie zurzeit?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, die besondere verkehrliche Belastung der Stadt Leverkusen zu entschärfen?
4. Wie bewertet die Landesregierung die verkehrliche Belastung im Wahlkreis von Bundesverkehrsminister Dobrindt im Vergleich zur Stadt Leverkusen?
5. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass auch eine (zumindest teilweise) Tunnellösung für Leverkusen möglich sein sollte, wo auch bspw. im Wahlkreis von Bundesverkehrsminister Dobrindt im Zusammenhang mit dem neuen Bundesverkehrswegeplan Tunnel geplant werden?

Christof Rasche